

Nachrichten

e-paper
Newsticker
Thema des Tages
Lokales
Sachsen
Deutschland
Aus aller Welt
Wirtschaft
Kultur
Sport
Szene
Rat & Hilfe
Wetter
Multimedia

Marktplatz

Immobilien
Kfz
Stellen
Gesundheit
Partnersuche
Kontakte
Shopping
Dies und Das
Familienanzeigen

Freizeit

Veranstaltungen
Kino
Reisen
Tickets
Bücher

Treffpunkt

Chat
Foren
Fotogalerien
Gewinnspiele
eCards
Fußball-Tippspiel
Auktion
LOTTO spielen

Service-Center

Abonnement
Anzeigenservice
Online-Werbung
Internet-Zugang
Das Medienhaus
PRESSEKARTE

Kultur



Zwischen Gangster-Rap und Märchenwelt

Für's junge Publikum: Weihnachtsinszenierung und Experimentalstück am Mittelsächsischen Theater

Freiberg/Döbeln. Wenn Intendanten vom Kinder- und Jugendtheater reden, dann fällt gern der Satz, dass das junge Publikum die Zukunft sei. Wie man dieses aber fürs Theater begeistern kann, das zeigt kaum einer besser als Manuel Schöbel am Mittelsächsischen Theater. In dieser Woche gab es in Döbeln gleich zwei junge Premieren, die nicht unterschiedlicher sein könnten: das klassische Weihnachtsmärchen und die Uraufführung eines Experimentalstücks an einem ungewohnten Ort.

Denn wenn die Jugend nicht ins Theater geht, dann muss sich das Theater eben dorthin begeben, wo sich Jugend trifft – in den Kleinstadt-Discotheken. Was wie eine simple Folgerung aussieht, ist in der Kulturwelt wohl noch neu. Anders ist es nicht zu verstehen, dass die Kulturstiftung des Bundes das Projekt „Discotheater“ prominent fördert. Schöbel gelang es übrigens, als Autor für das Jugendstück in der Großraumdisco „Staupitzbad“ einen potenziellen Star ins Boot zu holen: Denn der Literaturinstitut-Absolvent Jörg Menke-Peitzmeyer gilt seit dem Fußball-Stück „Steht auf, wenn ihr Schalker seid“ als Experte für Theater fern der Kulturtempel.

Wie schon das Vorgängerwerk, so ist auch „Discotheater“ aus einer simplen Handlung gestrickt: Discobesitzer Keitel sucht einen Animateur und zieht darum eine Art „Döbeln sucht den Superstar“ auf. Kein leichtes Unterfangen für den Schauspieler Michael Berger, denn in dieser Rolle gilt es, den Idealismus eines Unternehmers in einer sterbenden Landschaft mit Dieter Bohlens Zynismus zu vereinen. Berger aber gelingt dies, wenn er erst vor den Teines auf die Tränendrüse drückt und dann die Bewerber nach Strich und Faden fertig macht.

Von Träumen und Selbstfindung

Nathalie (Sandrina Nitschke), Ronny (Thorsten Köhler) und Tom (Andreas Merker) haben es nach ihren peinlichen Auftritten aber auch nicht anders verdient: Denn wenn die Besten seit Jahren schon regelmäßig die Heimat verlassen, bleiben in der Provinz nur noch Typen übrig, denen beim Stichwort Animation nichts weiter einfällt, als auf geile Schlampe oder hirnverbrannten Komiker zu machen.

Wenn das aber Menke-Peitzmeyers Botschaft wäre, dann hätte der Autor für das Etikett „Jugendtheater“ ein zu düsteres Stück geschrieben. Und so folgt nach Keitels brutaler Analyse noch ein Finale, das sich mit dem Satz „Zusammen sind wir stark“ beschreiben lässt: Plötzlich spielt das Trio nicht mehr sich selbst, sondern bringt mit Tanz-Animationen den Saal zu Kochen. Und das im wörtlichen Sinn, denn Nitschke, Merker und Köhler lassen ihren ganzen Charme spielen, um die Schüler zu Samba, Gangster-Rap oder Oldies mitzureißen.

In solchen Momenten pendelt das Stück zwischen Theater und Show, zwischen Performance und Tiefsinnigkeit. Denn in die Tanznummern baut der Autor Sprechenszenen, die der Regisseur Renat Safiullin per Videokamera aus dem Backstage-Bereich zuspähen lässt. Das gibt Raum für theatertypische Gegensätze: Während im Rampenlicht nur die Präsentation gilt, diskutieren die Darsteller im



Weihnachtsland Erzgebirge

Advent, Advent ...

Entdecken Sie das Erzgebirge
www.erkgebirge.de/ad



Tourismus Shop

Was das Herz begehrt!
Liebhaber
Tourismus
Vogtland
erwartet
umfangreiche
Zum Shop

Shop-Tipp

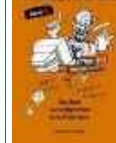
Karl Dall
Auge zu, und durch!

Shop-Tipp

Abba Mania
"The Final Tour" »

Shop-Tipp

Onkel Max - Band 4
Neuerschein
Pressefest 2006



Shop-Tipp

"Frag doch mal die Mäxchen"
Sachgeschichten
vier Bücher
vier verschiedene
Themen »



Shop-Tipp

Hintergrund über Selbstfindung und Träume, über Herkunft und Ziele. Ein gutes Bild, das die Theatermacher da für die Jugend des Jahres 2006 finden: Wer träumt, der lebt noch.

Genügend Raum zur Interaktion

Die Kleineren aber haben noch andere Träume: Wenn rosa Prinzessinnen und finstere Zauberer gleich dutzendfach durch Döbeln flitzen, dann ist es Ende November und das Theater lädt zum Weihnachtsmärchen. „Schneeweißchen und Rosenrot“ steht in diesem Jahr auf dem Plan – in Schöbels klassischer Bearbeitung. Die textreiche Märchen-Adaption ist deutlich anspruchsvoller als vieles von dem, was sonst unter dem Namen „Kindertheater“ firmiert. Schöbel nimmt den Nachwuchs ernst und fordert die Kleinen mit bisweilen verschachtelten Handlungsfäden.

Dass Regisseurin Odette Bereska und Ausstatterin Anja Fuhrmann dieser Geschichte eine klare Bühne gegenüberstellen, ist ein Glücksfall. Denn der Regieansatz lässt genügend Raum für die in derlei Aufführungen so typische Interaktion zwischen Schauspielern und Publikum: Wer einmal erlebt hat, wie die Kinder den zum Jäger verzauberten Prinzen Konrad (Thomas Meyer) vor dem grimmigen Bären alias Prinz Heinrich (Martin Ennulat) warnen, der freut sich das ganze Jahr auf das Weihnachtsmärchen.

Und welch Wunder: Die Kleinen sind hellauf begeistert. Haben nicht nur verstanden, dass Schneeweißchen (Julia Klawonn) Heinrich und Rosenrot (Susanna Voß) Konrad bekommt, sondern sind auch offen für die Moral, die sich hinter der Handlung verbirgt: Gegen den Neid, der menschliche Bindungen zerstört, hilft nämlich nur bedingungslose und selbstverständliche Liebe.

Service

Premieren in Freiberg: „Schneeweißchen und Rosenrot“ heute, 17 Uhr Theater. „Discotheater“ 22. Dezember, 21 Uhr Tivoli. Kartentelefon: 03731/358234.

Von Hagen Kunze

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

 [Übersicht](#)



[Druckansicht](#)



[Versenden](#)

→ [Impressum](#) → [Datenschutzerklärung](#) → [Haftungsausschluss](#) → [Kontakt](#) → [Online-Werbung](#)
© Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

Die volkstümliche Star
Traummelodien der Volks